

Gert Otto zum Gedenken

Der Fachbereich Evangelische Theologie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz trauert um Professor Dr. Gert Otto, Universitätsprofessor für Praktische Theologie, geboren am 10.1.1927 in Berlin, verstorben am 13.3.2005 in Mainz.

Gert Otto gehörte jener Generation an, die durch die Erfahrungen des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs leidvoll geprägt ist. Als 16-Jähriger wurde er in einen bereits verlorenen Krieg geschickt, geriet in polnische und russische Gefangenschaft und konnte nach geglückter Flucht 1946 schließlich seine Schulausbildung fortsetzen und abschließen. Diese Erfahrungen haben seine Persönlichkeit, sein Leben und wissenschaftliches Wirken nachhaltig geprägt. An sein Studium der Theologie, außerdem der Pädagogik und Germanistik an der Humboldt-Universität in Berlin von 1947 bis 1952 schloss sich die Promotion im Fach Neues Testament an. Die Habilitation erfolgte im Jahre 1960 an der Theologischen Fakultät der Universität Hamburg mit einer Arbeit zu dem Thema »Schule – Religionsunterricht – Kirche«. Bereits hier sprach Gert Otto jene Themenkomplexe an, die sein weiteres Wirken in unterschiedlicher Schwerpunktsetzung kontinuierlich begleiten sollten. Der religionspädagogischen Diskussion hat er nachhaltige

Impulse vermittelt. Im Jahre 1963 folgte er dem Ruf auf eine Ordentliche Professur für Praktische Theologie am Fachbereich Evangelische Theologie der Johannes Gutenberg-Universität, dem er bis zu seiner Emeritierung am 31. März 1992 angehörte. Ein nur wenige Jahre nach seiner Berufung an ihn ergangenes Angebot, das Rektorat des wissenschaftlichen Instituts für Religionspädagogik in Loccum zu übernehmen, sowie einen ehrenvollen Ruf auf ein Ordinariat an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen lehnte er ab, um sich in vielfältiger Weise im und für den Mainzer Fachbereich und seine Beziehung zur theologischen Praxis in der Kirche zu engagieren. Dazu gehörten sein Wirken als Dekan ebenso wie das als Synodaler der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und vor allem die über zehn Jahre hin ausgeübten Aufgaben des Universitätspredigers. In diesem Amt gewann das Gestalt, was auch in Forschung und Lehre für Gert Otto zum Mittelpunkt geworden war, nämlich die Rolle und Kraft der Rhetorik in der Predigt. In zahlreichen, allseits beachteten Veröffentlichungen hat Gert Otto seine Konzeption eines hermeneutischen Religionsunterrichts und dessen Weiterführung im religionskritischen Religionsunterricht wirksam zur Geltung gebracht. Die Homiletik hat er durch seinen an rhetorischen Fragestellungen orientierten Zugang entscheidend und nachhaltig beeinflusst.

Mit Gert Otto verliert der Fachbereich Evangelische Theologie der Johannes Gutenberg-Universität einen Gelehrten von internationalem Ansehen, einen Hochschullehrer, der in Lehre und Forschung prägend gewirkt hat, sowie einen Prediger von großer Ausstrahlung, dem es darauf ankam, der christlichen Botschaft im kirchenfernen Alltag eine Stimme zu verleihen. Der Fachbereich Evangelische Theologie gedenkt seiner in tiefer Trauer und aufrichtiger Verbundenheit mit den Angehörigen.

Mainz

Irene Dingel, Prodekanin